Das Rottischwilerlied

Autor(en): Meier, S.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des

traditions populaires

Band (Jahr): 5 (1901)

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-110202

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

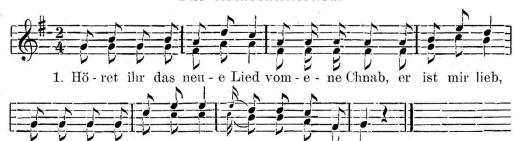
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Das Rottischwilerlied.



ril - la, ril - la, ril - la ho, di ril - la, ril - la ho.

- 2. Er wohnt im Dörfli Rottischwil, Hürote wott er i der II.
- 3. De Tüfel gid em da i Sinn, Er lauft uf Ruederstette hin.
- Und wo-n-er chund vors SpäckeHus Luegt das Lisi zum Pfeister us.
- 5. Es gheisst grad ine cho Er muess nid lang verusse stoh.
- Es stellt em uf es Schöppli Wi Und kes Möckli Brod derbi.
- 7. Und wo si binenand sind gsässe So föhnd si a über 's Hochsig [spräche.
- 8. Do seid der Alt: De muesch si ha Und wenn d'no grad verworgist dra.
- 9. Er lauft do no im Amme no; Die Franke sind jo gleitig do.
- 10. Mer wänd ere gäbe 100 Pfund, Nur dass die Mohr zum Dorf us [chund.
- 11. Drümol lauft er zum Amme hi: O gäm-mer ä de Haimetschi.
- 12. O Amme, sind ä nid so höhn; Das Lisi ist gar tonners schön.
- 13. Uf Aarau lauft er wi-n-e Bär I siebe Stunde hi und här.
- 14. Er lauft i ale Herre noh:
 O tüemer ä das Lisi loh.
- 15. Er hed ene schier de Bank ver-[rütscht,

Bis er das Lisi hed verwütscht. 16. Und was si no am liebste hett:

Es fehlt ere no am Hochsigbett.

Jonen.

- 17. Si hed zwai Hämmli und e Jüppe, Si chan eppe wohl druf ligge.
- 18. Das andre tuet si ä vertlehne Vo des Trutelunzis Vrene.
- 19. Und tuet 's ä nümmen umegeh; So wetti ä z'vertlehne neh.
- 20. Un wo si wänd vore Heere goh, So lauft er den alte Wibere noh.
- 21. Ach Fraue, tüend mi doch au lehre, Was i muess säge vor dem Heere.
- 22. De muest das Lisi nümme lehre, Muest mit em Lisi d'Wält ver-[mehre.
- 23. Und wo si hed selle i d'Chile träte, So hed si no müesse 's Hömmli [blätze.
- 24. Und wo si hed selle z'Opfer goh, Hed si de Rappe dihaime ggloh.
- 25. 's Hochsig hand si z'Bäsebire, Do lohd si sibe Batze füre.
- 26. Muest doch ä gseh, du liebe Ma, Dass i ä no Mitteli ha.
- 27. Am Hochsig tued si wi-n-e Brut: Drümol gforzet überlut.
- 28. De Muser hocket näbere zue Und seid: "Heb emol dis Födle [zue".
- 29. Wer hed das Liedli neu gemacht?

 De Gürtlerseppi') am-en-e Sunn[tig z'Nacht;
- 30. Und de Bieler¹) nid elei: D'Rottischweiler sind au dabei.

S. Meier.

¹) Ein Dorfpoet von U.-Lunkhofen (Joseph Bieler), Verfasser verschiedener Spottgedichte und "Lieder".